

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow.

Inserate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hensch in Cöstin, K. Lipshi in Colberg, A. Helemeyer und Rudolf Mosse in Berlin, Haasenklein & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur: W. Peikow in Stolp.

politischer Ueberblick.

Das Wahlreglement zur Ausführung des Wahlgesezes für den Norddeutschen Bund, das höchsten Orts am 31. Mai d. J. vollzogen ist, wird jetzt im Bundesgesetzblatt für den norddeutschen Bund veröffentlicht werden. — Ein Gleiches geschieht mit dem Strafgesetzbuch, das gleichfalls nunmehr erscheinen wird. —

Es ist vorauszusetzen, daß das am 1. Januar 1871 in Kraft tretende norddeutsche Strafgesetzbuch die Revision einer Reihe von speziellen Strafgesetzen nothwendig machen wird, welche durch das norddeutsche Gesetzbuch in vielen Punkten durchlöcher sind, so namentlich das Gesetz über den Holzdiebstahl u. dergl. —

Wie die „K. Ztg.“ mit Bestimmtheit erfährt, sind im Ministerium des Innern Vorarbeiten zu einem Preßgesetze angeordnet, welches dem nächsten Landtage unterbreitet werden soll. Die Aufhebung des Zeitungstempels ist eine Frage, welche bei dieser Gelegenheit unstreitig nicht unberührt bleiben wird. Es ist nicht Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Bedenken der Finanzverwaltung, welche bisher dagegen sprachen, völlig aufgehoben sein sollten, indessen giebt man der Hoffnung Raum, daß die Reorganisationspläne des Finanzministers für die Erfüllung des dringenden Wunsches nach Aufhebung dieser Steuern Raum schaffen möchten. —

Nachdem auch das Gesetz, betreffend den Unterstützungswohnsitz, die Genehmigung des Bundesraths erhalten hat, ist die Annahme sämtlicher vom Reichstage beschlossenen Gesetze gesichert, mit einziger Ausnahme des (Miquel'schen) Gesetzentwurfes, betreffend die Emission von Staatspapiergeld, über dessen Schicksal bisher nichts verlautet hat. Die Minorität, welche gegen das Gesetz, betreffend den Unterstützungswohnsitz, gestimmt hat, bestand aus den Stimmen von Sachsen, Hessen, Mecklenburg, der beiden Schwarzburg, Meuß ältere Linie, Sachsen-Weimar, Hamburg und Bremen. — Preußen wird zur Ausführung des Gesetzes, wie offiziös mitgetheilt wird, ein vollständiges Armeegesez neu ausarbeiten lassen. In demselben wird die Bestimmung wegen des Bundesamtes für das Heimathswesen Platz finden. —

Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen soll die Einstellung der in diesem Jahre ausgehobenen Ersatzmannschaften im Bereich des Norddeutschen Bundes bei der Kavallerie, reitenden Artillerie, sowie bei den Trainbataillonen Mitte Oktober, bei den Gardetruppen zu Fuß am 3. November und bei den Linientruppen zu Fuß am 15. Dezember stattfinden. Mit Ausnahme des IX. und X. Armeekorps, deren Herbstübungen eine längere Zeitdauer in Anspruch nehmen, soll die Entlassung der Reservisten überall bis zum 15. September erfolgen, so daß von da ab bis zu obigen Einstellungsterminen gegen die Staatsstärke eine Reduktion von 40 bis 50 Mann per Compagnie, Eskadron und Batterie eintritt. —

Aus Böhmen schreibt man der „Köln. Ztg.“: Wer Böhmen seit 25 Jahren genau kennt und alsdann häufig bereist, wie dies bei uns der Fall ist, der wird über die immer mehr zunehmende Verminderung der deutschen Bevölkerung und ihrer Verdrängung durch die Czechen mit Recht erstaunen müssen. Nicht allein, daß man in Prag alljährlich weniger Deutsch und dagegen immer häufiger Czechisch sprechen hört, so findet man in dem Neichenberger, Leitmeritzer und Saager Kreise und längs der ganzen böhmisch-sächsischen und

böhmisch-schlesischen Grenze, wo früher fast ausschließlich Deutsche wohnten, daß diese in schneller Progression stets abnehmen und durch die Czechen verdrängt werden. In Dörfern, wo noch 1850 kein Mensch nur ein böhmisches Wort sprach, hört man jetzt ungleich häufiger slawische als deutsche Laute. Es ist dies erklärlich, da die Deutschen in Böhmen jetzt alljährlich in stets größerer Zahl entweder nach Amerika auswandern, oder sich in Wien und den deutschen Provinzen Oesterreichs ein Unterkommen suchen, leider in neuerer Zeit auch häufig aus Schwäche czechische Sitten und Sprache annehmen. Die gleiche Erscheinung aber findet man im südlichen Tirol, wo das italienische Element alljährlich weiter vordringt und die deutsche ländliche Bevölkerung zurückdrängt, häufig jedoch auch italienisiert, wie man in Riva und bei Bogen recht deutlich bemerken kann, wie denn auch in Krain, Kärnten und Dalmatien die Deutschen vor den vordringenden Slovenen zurückweichen. Und doch giebt es in Deutschland Menschen, welche Oesterreich, das nicht einmal innerhalb seiner eigenen Grenzen die deutsche Nationalität zu schützen vermag, trotzdem noch immer eine Art Suprematie über alle unsere deutschen Verhältnisse zurückwünschen möchten! —

Der neueste Brief der „Augsb. Allg. Ztg.“ vom Concil enthält folgende bemerkenswerthe Mittheilung: Eine Note, welche Herr v. Banneville vor ein paar Wochen aus Paris erhielt, um sie dem Cardinal Antonelli mitzutheilen oder eigentlich nur vorzulesen, hat hier große Spannung erregt, da der Gesandte seinen diplomatischen Kollegen die Sache beharrlich verschwiegen. Sie enthält im Wesentlichen Folgendes: Frankreich verzichtet auf jede weitere Einmischung in die hiesigen Angelegenheiten und begnügt sich von nun an, von den Beschlüssen des Papstes und des Concils Kenntniß zu nehmen. Als befreundete katholische Macht hat die Regierung ihre Pflicht gethan und den römischen Hof von der verhängnisvollen Bahn, die er betreten, abzulenken versucht. Das ist vergeblich gewesen. Die Curie scheint entschlossen, sich zu Grunde zu richten; Frankreich wird sich dabei als ruhiger Zuschauer verhalten, nimmt aber durch die Kriegserklärung des römischen Hofes eine veränderte Lage an. Am Tage der Definition verliert das Concordat seine Kraft, und erlischt das bisherige Verhältniß zwischen Staat und Kirche. Der Staat trennt sich von der Kirche und die französischen Truppen verlassen den Kirchenstaat. —

In Rußland fährt man fort, alle andere dem Reiche angehörigen Nationen zu russificiren. Nachdem man in Polen in dieser Richtung bis zum Absurden gelangt ist, beginnen seit einiger Zeit gleiche Bestrebungen in den deutschen Ostprovinzen, wo man sich bestrebt, die deutsche Sprache auszurotten. Jedoch nicht allein der deutschen Sprache, sondern noch mehr dem religiösen Bekenntniß der Deutschen in Rußland gilt die Verfolgung des russischen Zaaren und Papstes. Und diesem gegenüber enthusiastischer Empfang des Kaisers in Ems! —

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Endlich scheint sich nun auch hier Juniwetter einstellen zu wollen, nachdem am ersten Pfingsttage bei Nordostwind das Thermometer nur bis 9 Grad stieg. Mit dem Stand der Saaten geht es noch bei alledem, wenngleich die Nachfröste sehr bedeutend geschadet haben.

Geschieden, aber nicht getrennt.

(Fortsetzung.)

Verstohlen suchte Asta eine theure Gestalt zu erspähen; da stand er inmitten einiger Herren, er der größte unter ihnen, seine Umgebung scheinbar beherrschend.

Einzeln musikalische Töne lockten in's Haus, Runo stand auf dem Punkte, sich Asta's Hand zum Tanze zu erbitten, als des Prinzen hohe Gestalt sich lächelnd zwischen sie drängte, um das junge Mädchen in den Saal zu führen. Sie nahm ihren Shawl und warf ihn auf die Seite, Runo fing ihn auf, ein freundlicher Blick belohnte seine Aufmerksamkeit.

Asta und ihr Tänzer betraten mit verschiedenen Paaren die festlich decorirte Halle, stellten sich in die Nähe einer Thür und erwarteten die Eröffnung des Tanzes.

„Prinz Heinrich mit der fremden Blondine, eine reizende Erscheinung, das frappante Ebenbild der Gräfin Rosenstein“, hörte sie im Flüsterone eine Dame hinter sich sagen. Im selben Augenblicke fiel mit rauschenden Tönen aus einer anstoßenden Veranda Orchestermusik ein, der Prinz legte seinen Arm um die Taille seiner Tänzerin, ehrfurchtsvoll wich man ihm aus und für wenige Minuten tanzten sie allein, dann folgten andere Paare und Prinz Heinrich führte seine Dame zum Ruheplatze.

Asta's Wangen erglühten in höherem Feuer. Zum ersten Male bewegte sie sich tanzend auf dem glatten gesellschaftlichen Parquet und in seliger Freude blickte sie in das Antlitz ihres Verehrers.

Er beugte sich zu ihr und sprach in zärtlichem Tone die alltäglichsten Worte.

„Der Prinz ist hier, wie ich höre“, sagte sie vertraulich, „können Sie mir ihn zeigen?“

Er lächelte schelmisch und legte statt der Antwort abermals den Arm um sie, sie im Wirbel mit sich fortziehend.

„Die Antwort auf ihre letzte Frage“, entgegnete er später in neckendem Tone, „will ich Ihnen nach Beendigung dieses Tanzes geben, ich werde Sie dem Prinzen vorstellen.“

„Wollen Sie das?“ gab Asta befangen zurück.

„Ich glaube, der Prinz selbst wird es wünschen, nur müssen Sie mir versprechen, Comtesse, daß Sie der neuen Bekanntschaft nie größere Vorrechte einräumen wollen, als der alten, erprobten Freundschaft.“

Sie sah ihn an, aber mit einem so glücklichen Lächeln, daß er keiner hörbaren Antwort bedurfte.

Die Musik schwieg, man begab sich in die anstoßenden Räume und zu Asta trat Melanie.

„Sie sind erlitzt, Comtesse. Sie werden mir gestatten, Ihnen diesen Shawl anzulegen. Vielleicht war es mehr die Aufregung, als die eigentliche Bewegung des Tanzes, welche diese Röthe hervorzauberte. Es haftete manch' neidischer Blick auf Ihnen, als Sie mit dem Prinzen durch die Reihen flogen und der arme Graf Treufels sah Ihnen voller Verzweiflung nach“, setzte sie spottend hinzu. „Wenn Sie in begonnener Weise fortfahren, werden Sie noch manchen Herzensmord auf Ihre Seele laden.“

Die Bitterkeit, mit welcher diese Worte gesprochen wurden, setzte Asta nicht mehr in Erstaunen, nach dem bereits vernommenen, nicht für ihr Ohr bestimmten Bekenntnisse, aber stutzig machte sie die Bemerkung, daß sie mit dem Prinzen den Tanz eröffnet habe.

Es flog kein Zeichen der Verwunderung über

ihre Züge, oberflächlich antwortete sie und wandte sich zu Runo, dem sie für einen späteren Tanz zusagte.

Die Orchestermusik begann von Neuem, sie hüllte sich fester ein und durch das dichte Gedränge hindurchschlüpfend, befand sie sich bald, eine offene Thür durchschreitend, auf dem geräumigen, reich mit Topfgewächsen geschmückten Balkon.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Das Neue Blatt Nr. 25, vierteljährlich nur 124 Sgr., ist soeben eingetroffen und enthält: „Pygmaen.“ Ein Roman nach der Natur. Von L. K. v. Kohlenegg (Poly Henrion). — „Beim Rheide.“ Angenehme Erinnerungen von Alfred Weigel. Mit Illustration. — „Plaudereien eines alten Komödianten.“ Von H. — „Etwas vom Fuchse.“ Mit Illustration von L. Beckmann. — „Promenaden durch Hamburg.“ Skizzenblätter von Harbert Harberts. — „Viola.“ Novelle von S. Junghans. — „Allerlei.“ Die Geschichte „Eine Ursache ohne Wirkung.“ Die deutschen Reimlexika. Ueber Luftschiffahrt. — „Correspondenz.“

Stadtverordneten = Angelegenheit.

Heute Mittwoch ist keine Sitzung. Feige.

Die Verlobung meiner Tochter Emma mit dem Kaufmann Herrn Paul Schmidt aus Landsberg a. d. Warthe erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Stolp, den 5. Juni 1870.

L. Koch.

Meine Verlobung mit Fräulein Bertha Heinrich aus Stolp erlaube ich mir hiermit Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mitzutheilen.

Berlin, den 6. Juni 1870.

August Bierberg.

Todes-Anzeige.

Am ersten Pfingstfeiertage Morgens 5 Uhr entschlief sanft nach langem und schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Wittwe des Schuhmachermeisters Wilhelm Voigt, geb. Müller, in ihrem 62. Lebensjahre, welches wir hierdurch Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr statt.

Schützengilde.

Das diesjährige Schützenfest findet am 13. und 14. d. M. statt.

Standkarten zu Budenplätzen etc. sind am Freitag den 10. d. M. Nachmittags bei Herrn F. W. Maas zu lösen.

Eintrittskarten zu dem am 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr für die Kinder der Mitglieder der Gilde resp. für die Kinder der Mitglieder der Gesellschaft „zur Eintracht“ stattfindenden Kinderballe sind am Dienstag Vormittag von 9 bis 1 Uhr bei Herrn F. W. Maas oder bei Herrn Erner in Empfang zu nehmen.

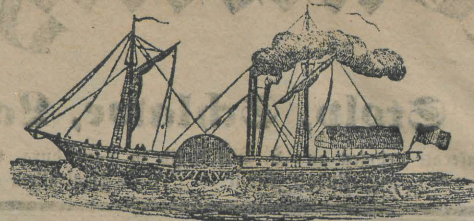
Der Vorstand der Schützengilde.

Auktion.

Donnerstag den 16. d. M. und die darauf folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr ab werde ich im früher Sehner'schen Hotel, Hospitalstraße, 13 Sophas, 16 herrschaftliche und Gestübedetten, Bettstellen mit Matratzen, 2 mahag. und 2 sichtene Kleider-spinde, 4 Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtouilleten und Spiegelspinde, 1 großen Spiegel mit Goldrahmen und Marmorconsolle, 1 Trumeaux, 1 Parthie verschiedener anderer Spiegel, 5 Dutz. birzene Rohrstühle, 1 Parthie verschiedener Tische, 1 Regulator, 1 Stuhluhr, Bilder, Porzellan- und Glasfachen, Gardinen, Rouleaux und Tischdecken, Bettwäsche, Serbietten und Handtücher, sowie mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen. Ad. Munter, Aukt.-Komm.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.



Billigste

Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika von Stettin direkt nach New-York

mit den Post-Dampfschiffen des Nordamerikanischen Lloyd's „Western Metropolis“, Captain Quick, am 15. Juni
Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte 100 Thlr., Zwischendeck 50 Thlr. Pr. Court.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Ort.
und mit dem prachtvollen kupferfesten und gefupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff „Freundschaft“, Captain Schuchhard, am 1. Juli.
Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte 60 Thlr., Zwischendeck 35 Thlr. Pr. Court.
Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre 3 Thlr. Pr. Court.
Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt
Consul C. Messing in Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk 3, concess. Auswanderungs-Unternehmer.

Zu den bevorstehenden Wollmärkten empfehle ich mich zur Uebernahme von Wollspeditionen zu den billigsten Speesensätzen, und erlaube mir gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Rathswaage z. Z. auf dem Güter-Bahnhofe befindet.
L. Zillmann.

Mein Möbel-Magazin

ist aufs Vollständigste assortirt. Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken-, Antiqu- und verschiedene andere Möbel, französische Polstergarnituren, Spiegel in allen Größen und Façons empfehle ich als reelle Arbeiten und zu billigen Preisen.
H. Fahsel, Langstraße 82.

Geräucherten Kern-Speck,

à Pfd. 8 Sgr., verkauft **Gustav Denzer.**

Wollspedition.

Die mir zur Expedition abzurufen Wollen bitte mir bis zum 16. d. M. spätestens zu gehen zu lassen, damit ich dieselben rechtzeitig nach Berlin expediren kann.
G. Rbt. Meyer jr.

Krümel-Chocolade und Chocoladenpulver, doppelt vanillirt, ist wieder vorrätzig bei **W. Gliewe.**

Natürl. Mineralbrunnen und Pastillen, Mutterlauge- und Bade-Salze,

direct von den Quellen bezogen, Künstliche Mineralwasser, stets frisch und nach den neuesten Analysen gewissenhaft bereitet, empfehle unter billigster Preisnotirung.
Kurbunnen und Molken werden in den Morgenstunden, Selterser- und Sodawasser auch auf Flaschen an den Trinkhallen verabreicht. Apotheker **Friedr. Ottow.**

Roggen-Kleie

offeriren in großen und kleinen Parthien billigt **Kauffmann & Sommerfeldt.**
Stadtmühle — Stolp.

Von Stettin nach Stolpmünde.
Dampfer „Die Grndte“, den 11. Juni 1870.
G. Rbt. Meyer jr. in Stolp.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen bei **W. Gliewe, Bäckermeister.**

Ein Präparande sucht eine Hauslehrerstelle durch die Expedition d. Bl.

Donnerstag den 9. Juni: Tanz, wozu einladet **Petri in Cublitz.**

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 9. Juni findet das **1. Abonnements-Concert** vom Trompeter-Corps im Schützengarten statt. Anfang 6 Uhr. Entree à Person 5 Sgr. Abonnements-Billets sind bei Herrn Lehmann im Schützenhause zu haben.
C. Eggert, Stadtstrompeter.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis

vom 4. Juni 1870.

Weizen der Scheffel	2 Thlr. 11 Sgr. — Pf.
Roggen do.	1 28 —
Gerste do.	1 10 —
Hafser do.	1 5 2
Erbsen do.	1 23 4
Kartoffeln do.	— 20 —
Butter pro Pfd.	— 7 10
Buchweizengröße die Meße	— 10 —
Bier die Tonne à 100 Quart.	4 15 —
Branntwein das Quart	— 4 8
Heu der Ctr.	— 26 —
Stroh das Schock	— 6 —
Brennholz, hartes, die Klafter	5 — —
do. weiches do.	3 15 —

Stolpmünder Schiffs-Liste

vom 30. Mai bis 5. Juni 1870.

Datum	Namen	von	mit
Mai 30	Die Grndte (Dampfer)	Scherlau	Stettin Güter
31	Martha	Köpfe	Stettin Güter
Juni 2	Therese	Trebup	Stettin Gypssteine (Nothhaf.)
	Fortuna	Conrath	Stettin Cement (Nothhaf.)
	Carol. Marie	Ruge	Stettin Gypssteine (Nothhaf.)
3	Martin	Zeßin	Stettin Swinemünd
Datum	Namen	nach	mit
Mai 30	Johanna Pfeil	Schwarz	Stettin Latten
31	Hutba	Reißel	Stettin Latten
	Die Grndte (Dampfer)	Büsching	Rügenwalde Ballast
		Scherlau	Stettin Güter
Juni 3	Maria	Groth	Lübeck Latten
4	Fortuna	Conrath	Königsberg Cement
	Carol. Marie	Ruge	Königsberg Gypssteine (Nothhaf.)
	Vorwärts	Mann	Danzig Salz
	Harmonie	Born	Königsberg Spiritus
	Therese	Trebup	Königsberg Gypssteine (Nothhaf.)
5	Anna	Bernau	Kiel Latten

Wasserstand 9 1/2. Wind: Df.